Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 27 (1890)

Rubrik: II. Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II.

Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten.

Nicht ohne ein gewisses Bangen müssen wir jedes Jahr um die Sammlungen der inländischen Mission besorgt sein, weil namentlich im Sommer schlimme Naturereignisse denselben bedeutenden Schaden zufügen können. Deßhalb ist dringend zu wünschen, daß überall, soweit die besondern örtlichen Verhältnisse es zulassen, auf eine möglichst frühzeitige Ausführung dieser Sammlungen Bedacht genommen werde. Auch in diesem Berichtsjahre hat der Sommer über verschiedene Kantone große Heimsuchungen gebracht durch Hagelschlag, durch Feuersbrünste und Ueberschwemmungen; namentlich sind hervorzuheben die Kantone Luzern, Wallis, Freiburg, Graubünden und das schwergeprüfte St. Gallische Rheinthal. Lange Zeit hatte das gesammte Vaterland vollauf zu thun, um durch Gabensammlungen der vielseitigen Noth zu wehren. Die Hülfeleistung war großartig und bewunderungswürdig. Inzwischen aber wurde alle Aufmerksamkeit von den religiösen Angelegenheiten abgelenkt und alle Quellen für derartige Werke versiegten. Glücklicherweise ist das Jahr überall ein ziemlich fruchtbares gewesen, so daß hiedurch für die vielen außerordentlichen Ausgaben wieder einiger Ersatz geboten wurde. Am Schlusse unseres Rechnungsjahres dürfen wir nach den etwas zweifelhaften Aussichten uns als sehr befriedigt erklären, da die Einnahmen merklich höher stiegen, als letztes Jahr und dadurch die Ausgaben vollständig gedeckt werden konnten und uns noch ein bescheidener Ueberschuß verbleibt. Von den Kantonen haben ihrer 16 etwas mehr geleistet; 8 sind um ein Geringes zurückgegangen und einer (Obwalden) blieb sich vollständig gleich. Das gesammte Bisthum Chur steht um beinahe 1,300 Fr. höher; ebenso das Bisthum Basel um mehr, als 3,000 Fr. Im Bisthum Sitten ist ebenfalls etwelcher Fortschritt zu bemerken und es ist zu hoffen, daß es den Anordnungen des Hochwürdigsten Bischofs und den Bemühungen der Hochw. Herren Domherr Escher in Sitten und Dekan Zenklusen in Glis-Brieg gelingen werde, die inländische Mission auch im Kanton Wallis nach und

nach einzubürgern. Das Bisthum Lausanne-Genf, zumal der Kanton Freiburg, stellt sich wesentlich günstiger, indem die Mehrleistung über 1,200 Fr. beträgt. Es ist diese angenehme Thatsache in vorzüglicher Weise den unausgesetzten Anregungen unseres verehrten Kassiers, des Herrn Staatsschatzmeisters Sallin, zu verdanken. Nur das Bisthum St. Gallen ist ein wenig zurückgegangen, ohne Zweifel in Folge der großen Opfer, welche es für das verunglückte Rheinthal zu bringen hatte.

Vom Ausland ist die päpstliche Schweizergarde wieder, wie jedes Jahr, pünktlich mit einer schönen Gabe eingerückt. Mit besonderer Freude aber können wir diesmal hervorheben, daß der Hochwürdigste Bischof von Rottenburg, Dr. von Hefele, das vor einem Jahre an den dortigen Bonifazius-Verein gestellte Bittgesuch mit der großmüthigen Gabe von 800 Mark (1,000 Fr.) beantwortet hat. Schon im letzten Jahresbericht haben wir in einer Anmerkung hievon Anzeige gemacht, aber den Betrag erst in die gegenwärtige Rechnung stellen können. Auch für das soeben begonnene neue Rechnungsjahr ist unsrem Kassier bereits wieder eine gleiche Summe übermittelt worden. Leider hat bei den andern Vorständen deutscher Bonifazius-Vereine unser Bittgesuch keine Berücksichtigung gefunden. Wir fühlen uns deßhalb gegen den Hochwürdigsten Bischof von Rottenburg für dessen Wohlwollen zu doppeltem Danke verpflichtet.

Die Gesammtsumme der Einnahmen (mit Einschluß der Zinse) beträgt 60,556 Fr. 62 Rp. Nach Abzug der Ausgaben, welche 56,137 Fr. 27 Rp. erreichten, bleibt uns noch ein Ueberschuß von 4,419 Fr. 35 Rp. Das ganze Vermögen der Kasse für die gewöhnlichen oder „ordentlichen" Einnahmen und Ausgaben stellt sich auf 45,179 Fr. 25 Rp. Der Ausgaben-Voranschlag für das neue Rechnungsjahr lautet auf 63,200 Fr. und es ist wahrscheinlich, daß noch neue Posten hinzukommen werden.

Wir lassen nun noch die übliche Tabelle folgen, wo die Leistungen der einzelnen Kantone im Verhältniß zu ihrer Katholikenzahl berechnet und in Rangordnung gestellt werden. Es haben dabei wieder verschiedene kleinere oder größere Verschiebungen stattgefunden, welche sich aber nicht leicht in kurzen Worten beleuchten lassen. Möge der Einzelne, der daran Interesse hat, selber die Veränderungen studiren! Die in Klammer eingeschlossene Zahl bezeichnet die letztjährige Rangstufe.

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.		Auf 1000 Seelen.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Nidwalden (1)	12,397	1,756.	52	141.	69
2. Uri (2)	16,892	2,006.	75	118.	80
3. Zug (4)	21,696	2,508.	50	115.	62
4. Obwalden (3)	14,699	1,590.	—	108.	17
5. Schwyz (5)	49,289	5,112.	26	103.	72
6. Luzern (8)	127,533	9,985.	50	78.	30
7. Glarus (6)	7,790	588.	75	75.	58
8. Thurgau (7)	30,337	2,182.	96	71.	96
9. Baselstadt (16)	22,402	1,536.	—	68.	57
10. Aargau (10)	85,962	5,293.	60	61.	58
11. St. Gallen (9)	135,796	7,330.	14	53.	98
12. Schaffhausen (12)	4,813	222.	—	46.	12
13. Freiburg (15)	100,524	4,301.	64	42.	79
14. Graubünden (14)	43,320	1,833.	20	42.	32
15. Appenzell J.-Rh. (11)	12,206	516.	50	42.	31
16. Solothurn (13)	63,539	2,571.	75	40.	47
17. Zürich (19)	40,402	1,476.	60	36.	55
18. Bern (17)	68,246	2,190.	60	32.	10
19. Neuenburg (21)	12,689	406.	80	32.	06
20. Appenzell A.-Rh. (18)	4,502	120.	—	26.	65
21. Waadt (22)	22,429	485.	—	21.	63
22. Baselland (20)	12,961	265.	25	20.	47
23. Wallis (23)	100,925	1,708.	05	16.	92
24. Tessin (24)	125,622	659.	55	5.	25
25. Genf (25)	52,692	122.	60	2.	33

Der besondere Missionsfond.

Der Missionsfond ist dies Jahr in außerordentlicher Weise mit zahlreichen und großen Gaben beglückt worden. In 40 Posten ist ihm die glänzende Summe von 38,015 Fr. zugeflossen. Wir können nicht umhin, einiger Gaben etwas näher zu erwähnen. Vor Allem sagen wir ein Wort des Dankes dem im letzten Mai in Sursee verstorbenen Hrn. Waisenvogt Konrad Beck. Der Mann, von Hause aus mittellos, hat in seinem langen Leben von 76 Jahren durch rastlose, redliche Thätigkeit als Bäcker und Mehlhändler sich ein Vermögen von annähernd 100,000 Fr. gesammelt. Aber mitten im Wohlstand versenkte sich sein Herz nicht in das Irdische, sondern blieb edel und frommgesinnt. Bei seinem Ableben vergabte er die Summe von 37,000 Fr.

für wohlthätige und religiöse Zwecke; dabei wurde die inländische Mission großherzig mit 10,000 Fr. bedacht. In der Einleitung des Testaments sagte der selbständige, charakterfeste Mann: „Es soll sich Keiner erfrechen, an meinen Vergabungen etwas zu ändern oder zu kürzen; denn ich wußte, was ich schrieb.“ Ehre und Dank dem edlen Wohlthäter und reichen Lohn im Himmel! — Wir erwähnen weiter des Hrn. Theodor Good aus dem Kanton St. Gallen, verstorben in Aarau. Von seinem schönen Vermögen, das er sich als tüchtiger Kürschner und Handelsmann erwarb, vergabte er 70,000 Fr. für wohlthätige Zwecke und bedachte die inländische Mission ebenfalls mit 5,000 Fr.; seine Schwester, Fräulein Albertine Good in Aarau, verzichtete großmüthig auf das Recht der Nutznießung. Auch hiefür sei auf's Herzlichste gedankt! — Wir erwähnen ferner des in Schwyz verstorbenen Hrn. Oberst Karl Benziger, welcher bei seinen zahlreichen Vermächtnissen von 19,000 Fr. auch der inländischen Mission 500 Fr. zukommen ließ; wir bringen hiebei mit Dank in Erinnerung, daß dessen im Jahre 1864 verstorbene Vater, Hr. alt-Statthalter Nikolaus Benziger in Einsiedeln, den eben damals gegründeten Verein für inländische Mission mit dem ersten Vermächtniß (im Betrage von 500 Fr.) erfreute. — Wir erwähnen letztlich der Vergabung von Fräulein Marie v. Deschwanden sel. in Stanz (500 Fr.), da deren Vater der erste war, welcher dem Missionsfond eine Gabe in der Höhe von 1,000 Fr. übermachte (1865), zum Dank für die Wiedergenesung eben dieser Tochter von schwerer, langwieriger Krankheit. Wie zahlreiche und großherzige Nachahmer die beiden edlen Männer seit jener fernen Zeit gefunden haben, zeigte die bezügliche Tabelle im 25. Jahresbericht und ist auch im diesjährigen Gabenverzeichniß in erhebender Weise vor Augen geführt. Daselbst finden wir neben jenen namentlich hervorgehobenen Legaten noch mehrere bedeutende Beträge, zu 1,000 bis 4,000 Fr., von Genannten und Ungenannten; dann ferner eine große Zahl von kleinern Vermächtnissen, hervorgegangen aus dem frommen Sinn von weniger Bemittelten. Können wir die Letztern auch nicht einzeln in Dankbarkeit hervorheben, so sind sie doch wenigstens getreu im Himmel aufgezeichnet und werden alldort ihren besten Lohn finden.

Wenn wir alle diese Vermächtnisse und Vergabungen nach den Kantonen ordnen, so steht der Kanton Luzern, wie immer, obenan, sowohl nach der Zahl der Gaben, als nach der Größe der Summe. Derselbe lieferte in 15 Gaben 15,655 Fr.; dann kommt Aargau in 2 Gaben mit 7,600 Fr., St. Gallen in 9 Gaben mit 5,900 Fr., Zürich in 1 Gabe mit 4,000 Fr., Neuchatel in 2 Gaben mit 1,200 Fr., Zug in 2 Gaben mit 1,100 Fr., Thurgau in 3 Gaben mit 800 Fr., Schwyz in 2 Gaben mit 700 Fr., Nidwalden in 1 Gabe mit 500 Fr., Solothurn in 1 Gabe mit 440 Fr., Uri in 1 Gabe mit 100 Fr., Freiburg in 1 Gabe mit 20 Fr.

Von der ganzen Summe sind 11,200 Fr. mit Nutznießung be-

lastet und von 5,000 Fr. darf nur der jährliche Zins verwendet werden. Dann bleiben noch 21,815 Fr. zu freier Verfügung. Laut Statuten kann diese Summe, nebst dem Zins des Fonds, für außerordentliche Unterstützungen verwendet werden, und da namentlich die Bedürfnisse für Kirchenbauten gegenwärtig äußerst groß sind, so hat das Komite, mit Genehmigung der Hochwürdigsten Bischöfe, die Summe von 24,200 Fr. an 38 hülfsbedürftige Stationsposten vertheilt, in Beträgen von 2,000 Fr. bis herab zu 200 Fr. Alle Empfänger sind dafür im höchsten Grade dankbar und es wäre nur zu wünschen, daß man Jedem das Zehnfache geben könnte.

(Das ausführliche Verzeichniß der verabreichten Gaben ist in der Rechnung des Missionsfonds zu finden.)

Jahrzeitenfond.

Während der Missionsfond bemüht ist, für die Bedürfnisse der Lebenden zu sorgen, nimmt der Jahrzeitenfond Bedacht auf die Todten und das Wohl ihrer Seelen.

In diesem Berichtsjahre sind für den Jahrzeitenfond 10 Vergabungen gemacht worden, in Beträgen von 70 Fr. bis 1,000 Fr. Die Totalsumme beläuft sich auf 3,044 Fr. und das ganze Vermögen des Fonds steigt dadurch auf 19,906 Fr. Möge Gott es immerfort mehren!

Das jährliche kirchliche Gedächtniß für die Mitglieder und Wohlthäter des Vereins wurde im Jahre 1889 in Zürich und im Jahre 1890 in Neuenburg abgehalten.

Ueber die Paramenten-Verwaltung, das Büchergeschäft und die Frauen-Hülfsvereine lassen wir die Spezialberichte folgen.

Paramenten-Verwaltung.

(Besorgt von hochw. Herrn Stiftskaplan Haberthür in Luzern.)

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

1 rothes Meßgewand mit Kreuz, 2 Predigtstolen, 2 Sackstolen, 2 rothe Knabenröckli mit Krägen, 2 schwarze Knabenröckli mit Krägen, 4 Knaben-Chorröckli.

2. Geschenke von Privaten.

Aargau. Durch Hrn. O. Stäuble in Laufenburg erhielt die Paramentenverwaltung an Paramenten und Ornamenten wieder Alles zurück, was seiner Zeit der

römisch-katholischen Genossenschaft gegeben wurde. Außerdem wurden noch viele werthvolle Geschenke beigelegt, z. B. 1 versilberte gothische Monstranz mit dem Hostienbehälter, 1 Lampe, 6 messingene Kerzenstöcke, 1 Kelch 2c.; im Fernern 23 Kirchenstühle, welche dann für die neue Station Wetzikon Verwendung fanden.

Basel. Durch Hrn. E. Stemlin in Basel von einem Hochw. Hrn. Geistlichen vermacht: 1 Missale romanum, noch neu, 1 weiß-seidene Predigtstole.

Luzern. Von Ungenannt in Luzern: 1 seidenes weißes Velum.
Von Ungenannt in Luzern: 1 Kruzifix.

Schwyz. Vom löbl. Kloster St. Peter in Schwyz: 1 Albe, 2 Humerale, 3 Pallen, 1 Beichtstole, 1 alte Schelle. — Das Uebrige wurde dem Hochw. Hrn. Bücherverwalter übergeben.

St. Gallen. Vom löbl. Paramentenverein in Rorschach durch Fr. Federer-Reinberger: 1 Albe, 1 grüne Stole, 2 Corporale, 4 Purificatorien, 2 Pallen, 2 Humerale, 2 Ministranten-Röckli, 1 Altartuch.
Vom löbl. Kloster Wurmspach: 1 Albe, 1 Cingulum.
Von der wohlehrw. Fr. Agnes Stöckli, zur Zeit im löbl. Kloster Wurmspach: 4 Knabenröckli.
Vom löbl. Kloster Glattburg: 3 Ciborium-Mäntelchen von Seide. Das Uebrige wurde dem luzernischen Frauenverein übergeben.

Thurgau. Durch Hochw. Hrn. Dekan Ruckstuhl in Sommeri: einige alte Kirchenkleider.
Von Hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeier in Fischingen: 3 Canontafeln. Die Jahrgänge „Nothburga" wurden dem Hochw. Hrn. Bücherverwalter verabfolgt.

3. Aus der inländischen Missionskasse wurden angekauft:

1 silberner Kelch, 2 metallene Kruzifixe, 8 metallene Kerzenstöcke, 2 Klingeln, 1 Taufgefäß, 1 vergoldete Kapsel, 2 Paar Glaskännchen.

4. Paramente und Ornamente wurden versendet:

1. Pfarrei Birsfelden: 1 weißer Chormantel von Wollendamast, Kappe und Vordertheil von Seide.
2. Station Buchs: 4 metallene Kerzenstöcke, 1 metallenes Kruzifix, 1 Kelch, Kuppe von Silber, 1 Schelle, 1 Missale rom., 2 Unteraltartücher, 1 Albe, 1 1 Cingulum, 1 Knabenröckli mit Kragen, 1 Ueberröckli, 1 weißseidenes Meßgewand mit Kreuz, 1 rothes von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 seidenes grünes, 1 weiße brodirte Stole, 1 grüne, 1 rothe, 1 Taufstole, 1 Sackstole, 12 Purificatorien, 8 Corporale, 3 Pallen, 6 Untercorporale, 3 Canontafeln, 1 Paar gläserne Meßkännchen.
3. Pfarrei Dulliken: 1 weißes Meßgewand von Wolldamast mit seidenem Kreuz.
4. Station Wartau: 2 schwarze Röckli mit Krägen.
5. Station Wetzikon: 4 metallene Kerzenstöcke, 1 metallenes Kruzifix, 1 Schelle, 1 Taufgefäß, 1 Verwahrkapsel, 1 Paar gläserne Kännchen, 2 Alben, 1 weißes Meßgewand, 1 rothes mit seidenem Kreuz, 1 schwarzes, 1 violettes; 1 weiße, 1 rothseidene brodirte, 1 grüne wollene, 1 schwarze Predigtstole; 1 weißer seidener Chormantel, 1 weiß seidenes Velum, 1 Taufstole, 4 Humerale, 12 Purificatorien, 6 Corporale, 1 Handtüchlein, 2 Altartücher, 2 blaue, 2 schwarze Knabenröckli mit Krägen, 4 Ueberröckli, 1 Missale rom. und 1 de Requiem, 1 Weihwasserkessel mit Aspergil, 1 Cingulum, 1 Monstranz, 1 Hostienbehälter.
6. Station Zofingen: 1 schwarzes seidenes Meßgewand, 1 Albe.
7. Pfarrei Zürich: 1 Albe, 2 Chorröcke, 4 Knabenröckli, 7 Sackstolen.

Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von hochw. Hrn. Kaplan A. Künzli in Root, Kt. Luzern.)

1. Geschenke an Büchern.

1. Von Hrn. Gasser in Zeiningen: 3 Jahrg. „Franz.-Blatt", 2 Jahrg. „illustr. kath. Zeitschriften".
2. Von Hrn. Ambühl in Luzern: 2 Gebetbücher und einige alte Annalen.
3. Von Hrn. Dr. med. Jung in Wyl: Eine größere Parthie älterer Gebet- und Erbauungsbücher.
4. Von Hrn. M. G. in M.: Dore's Prachtbibel.
5. Von hochw. Hrn. Kopp, Rektor in Münster: 4 Jahrg. „kath. Missionen" und 1 Jahrg. „Raphael".
6. Von Ungenannt aus Wauwil: Einige alte Gebetbücher und Rosenkränze.
7. Von Frau B. Bründler in Root: Einige ältere Gebetbücher.
8. Von Herren Wyß, Eberle & Cie. in Einsiedeln: Eine große Sendung schöner Gebetbücher für Erwachsene sowohl, als für Kinder, theilweise in Prachtbänden, und viele Rosenkränze.
9. Von Hrn. Herder in Freiburg: Eine größere Anzahl Stolz'scher Schriften, ferner verdankenswerthe Gratis-Beilagen bei Bestellungen.
10. Von hochw. Hrn. Pfarrer Frei in Beinwyl: 1 Goffine und 1 Unterhaltungsbuch.
11. Von Hrn. Kantonsrath Arpagaus in Cumbels: „Katakombenbuch" und eine Broschüre.
12. Von J. B. in Bischofszell: In 2 Sendungen: 2 Jahrg. „Kathol. Missionen", „Glaubens- und Sittenlehre" von Rolfus u. Brändle, einige ältere Gebet- und Erbauungsbücher.
13. Von hochw. Hrn. Pfarrer Klaus in Utznach: Einige alte Gebet- und Erbauungsbücher.
14. Von Hrn. F. H. A. in Luzern: 5 Jahrg. „Kathol. Missionen".
15. Von den ehrw. Lehrschwestern in Root: Einige ältere Gebetbücher.
16. Von Hrn. J. Widmer in Dietikon: 1 Missale Romanum und einige andere Bücher für gottesdienstlichen Gebrauch.
17. Von hochw. Hrn. Kaplan Huwyler in Müswangen: Eine große Lieferung von Unterhaltungsliteratur.
18. Von hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeyer in Fischingen: 3 Jahrg. „Nothburga".
19. Von Ungenannt: „Leben unseres lieben Herrn und Heilandes" von Businger (Prachtband).
20. Vom löbl. Kloster St. Peter in Schwyz: 1 Jahrg. „Raphael", „Abendruhe", „Sonntagsblatt", 2 Jahrg. „Monatshefte unserer L. Fr." und Schlötz „Verehrung des hl. Antlitzes".
21. Von den Erben des hochw. Hrn. Pfarrers Meyer sel. in Vitznau: Verschiedene Unterhaltungsschriften.
22. Von drei Kalenderverkäufern im luzerner Hinterland (Hergiswyl): 70 Exempl. „Neuer christlicher Hauskalender", Jahrg. 1891, wobei die Verkäufer diesem christlichen Hausgenossen bessere Aufnahme wünschen in den Missionsstationen, als er im katholischen Luzernerbiet leider zu finden scheint.
23. Von Hrn. Eugen Schnell, fürstlich Hohenzollern'schem Archivrath in Sigmaringen: 10 Ex. seines Werks: „Sankt Nikolaus, der heilige Bischof und Kinderfreund, sein Fest und seine Gaben".

2. Ankauf von Büchern.

Dem Bücherverwalter standen 234 Fr. zur Verfügung, wovon 30 Fr. als Erlös für ca. 500 Krauer Katechismus an hochw. Hrn. P. Alban, Superior in Andermatt. Der größere Theil dieser kleinen Summe fand Verwendung für An-

schaffung von Katechismen und Bibeln nach Verlangen einzelner Stationsgeistlicher. Aus dem Reste wurden nach Gutfinden Bücher und Schriften des verschiedensten Inhaltes angekauft. Leider können mit Rücksicht der verschiedenen Wünsche der titl. Missionsvorstände die Firmen nicht alljährlich in gleichem Maaße bedacht werden. Der Bücherverwalter ist durch den Zwang der Umstände etwas gebunden und hofft daher gedachten Orts Entschuldigung.

3. Versendung von Büchern u. dgl.

Sendungen im Umfange von 10 — 25 Kilo giengen ab nach: Männedorf, Göschenen, Oerlikon, Uster, Wetzikon, Höngg, Zofingen, Speicher-Trogen, Herisau, Davos-Platz, Rüti-Dürnten, Basel, Bern, Zürich, Mitlödi, Affoltern, Biel, Langnau, Wartau, Horgen und Birsfelden.

Daß die hier verzeichnete Thätigkeit der inländischen Mission ebenfalls Gottes Segen genießt, beweist der Umstand, daß die einzelnen Stationen trotz des jährlichen Wachsthums ihrer Zahl und trotz der ungefähr gleichen Baarauslagen doch immer ansehnlich beschenkt werden können. Herzlichsten Dank daher, nächst Gott, all den geehrten obgenannten Gebern, die dies ermöglichten!

Den Herren Empfängern möchte ich in ihrem eigenen Interesse nahelegen, allfällige spezielle Wünsche je rechtzeitig kundzuthun. Meldungen erst gegen Ende des Jahres können inskünftig gewärtigen, leere Bibliothek und leere Kasse zu finden.

Root, im Dezember 1890.

A. Künzli, Kaplan.

Achtzehnter Jahresbericht

des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins

zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

---

1) Verein von Luzern.

Derselbe verschenkte auf Weihnachten 1889 folgende Kleidungsstücke: 49 Knabenhemden, 8 Paar Unterhosen, 25 Kappen, 7 Lismer, 6 Paar Socken, 12 Cravatten, 69 Mädchenhemden, 39 Röcke, 21 Jacken, 10 Unterröcke, 28 Schürzen, 13 wollene Fichus, 107 Taschentücher, 4 Unterleibchen, 82 Paar Strümpfe, 45 Paar Pulswärmer, 3 Kissenanzüge, 22 Paar Schuhe, 10 Paar Pantoffeln.

Es wurden mit Kleidungsstücken bedacht die Stationen: Wald, Rüti-Dürnten, Bülach, Uster, Laufen, Mitlödi und Wartau. Ferner wurde, wie bisher, dem Kinderasyl in Luzern eine Weihnachtsbescherung veranstaltet, auch dem neugegründeten Jünglingsverein, einigen Erstkommunikanten und ausnahmsweise etlichen Hausarmen der Stadt etwas verabreicht.

Die Jahresrechnung des Vereins erzeigt

an Einnahmen:

a) von Vereinsmitgliedern	Fr. 347. 45
b) von Wohlthätern	„ 387. 50
Total	Fr. 734. 95
an Ausgaben	„ 581. —
Es verbleiben somit auf neue Rechnung . . .	Fr. 153. 95

Den verehrl. Vereinsmitgliedern, sowie den edlen Wohlthätern und Gönnern des Vereins sei hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen!

Luzern, im Dezember 1890.

M. Kaufmann, Chorherr u. Prof.

2) Verein von Zug.

Das Ergebniß des abgelaufenen Vereinsjahres ist ein in jeder Hinsicht sehr erfreuliches. Der Segen Gottes und guter Menschen hatte offenbar auf dem Verein geruht. Das hat die Kasse bestens empfunden. Die Einnahmen stiegen auf 2,163 Fr. 73 Ct. Wir sind damit zufrieden, obwohl wir nicht in Abrede stellen wollen, daß uns ein Jahr mit 10,000 oder 50,000 Fr. noch um ein Bedeutendes willkommener wäre. Warten wir, bis es kommt!

Obgenannte Einnahmen ergeben sich, wie folgt:

Kassen-Saldo	Fr. 115. 33
Mitglieder-Beiträge	„ 91. —
Für während einer Ausstellung verkaufte Gegenstände .	„ 375, —
Für 730 Eintrittskarten à 70 Ct. bei Anlaß d. Ausstellung	„ 511. —
630 Lotterie-Loose à 1 Fr.	„ 630. —
Aus den Verloosungen in den verschiedenen Pensionen (im Sommer 1889)	„ 209. 30
Legat von Hrn. G. Bossard sel. zum Ochsen	„ 50. —
An einem Gesellschaftsabend	„ 30. 60
Von Gutthätern, mit Inbegriff des städtischen und kantonalen Piusvereins	„ 151. 50
Summa	Fr. 2,163. 73

Diesen Einnahmen steht ein Ausgabenetat gegenüber von Fr. 2,102. 57 und zwar:

Für Wolle, Stoffe, Arbeitsmaterial	Fr. 1,889. 97
An Arme in Baarem	„ 20. 50
Verschiedenes	„ 30. 80
Für Porto bei Anlaß der Ausstellung und der Weihnachtssendungen	„ 54. 25
Inseratgebühren	„ 34. 15
Ausgaben für neues Arbeitsmaterial	„ 72. 90
	Fr. 2,102. 57

Einnahmen	Fr. 2,163. 73.
Ausgaben	„ 2,102. 57.
Saldo	Fr. 61. 16.

Unterstützt wurden vom Verein die Stationen: Oerlikon mit 85 Gegenständen, Aarau mit 112, Speicher-Trogen mit 74, Bülach mit 58, Männedorf mit 47, Wartau mit 63, Uster mit 60, Wald mit 61, Affoltern am Albis mit 70; einige in Zug wohnende arme Fremde mit 25; Summa 655 Stück. Dazu an baarem Geld 20 Fr.

Möge uns der liebe Gott fernerhin recht viele wohlthätige Hände zum Geben öffnen (diejenigen zum Nehmen kennen und finden wir schon), uns selbst recht gute Gesundheit und freudige Schaffenslust verleihen; dann gedenken wir auch in einem künftigen Berichtsjahre mit einem erfreulichen Bericht uns präsentiren zu können.

Die Berichterstatterin: **A. V. Zürcher,**
d. Z. Präsidentin.

Zug, im Dezember 1890.

3) Verein von Chur.

Es ist ein alter, wohlbekannter Spruch: „An Gottes Segen ist Alles gelegen.“ Gottes Segen können wir aber gleichsam mit Gewalt vom Himmel herabziehen durch Wohlthätigkeit gegen die Armen. In dieser Absicht hat der hiesige Frauen-Hülfsverein im verflossenen Jahre Fr. 625. 02 Ct. den Nothleidenden zugewendet und zwar wie folgt:

Hausarmen		Fr. 314. 70
Verwahrlosten Kindern zur Versorgung . . .		„ 203. —
Den Missionsstationen Flanz . .	Fr. 25. —	
Uster . .	„ 20. —	„ 45. —
Auslagen zu Vereinszwecken		„ 16. —
Cassa-Saldo auf neue Rechnung		„ 46. 32
		Fr. 625. 02

Die Mitgliederzahl ist, Dank der unermüdlichen Thätigkeit des Vereinsvorstandes, auf 177 herangewachsen.

Wer sich erbarmet fremder Noth,
Den segnet stets der liebe Gott.

Chur, Anfangs Januar 1891.

Chr. Tuor, Direktor.

4) Verein von Solothurn.

Bei einer Einnahme von Fr. 471 erzeigt die Rechnung 463 Fr. Ausgaben. Diese Summe wurde, wie folgt, verwendet:

a) Für die Station Birsfelden. An dieselbe wurden verschickt (Ostern und Weihnachten): 12 Paar Knabenhosen, 6 Knabenhemden, 9 Mädchenhemden, Stoff zu 9 Mädchenröcken, die von dem dortigen Frauen-Arbeitsverein verfertigt wurden, — dazu 6 Paar Strümpfe.

b) Für die Station Biel. Sie erhielt: 6 Paar Knabenhosen, 6 Knabenhemden, 6 Mädchenhemden, 6 Paar wollene Strümpfe, 6 Paar Holzschuhe und 10 Meter Stoff für Kleidungsstücke.

c) Der Pfarrei Wysen (für Baselland) wurden 20 Fr. in baar gesendet.

An unsere Stadt- und Land-Armen wurden verschenkt: 22 Paar Knabenhosen, 4 Knabenhemden, 7 Paar Barchenthosen, 11 Mädchenhemden, 9 Mädchenröcke, 8 Jupons, 2 Unterröcke, 4 Jacken, 10 Paar Strümpfe, 5 Schürzen, 1 Capuchon, 2 Paar Holzschuhe, 2 Paar Schuhe, 1 Paar Finken, sowie Stoff zu Kleidungsstücken. — Da die Unterstützung unserer nächstgelegenen Armen auch einen Theil der innern Missionsthätigkeit bildet, wenigstens in unserer Gegend mit ihren konfessionellen Spaltungen, glaubte das Komite des Vereins seinem Stiftungszwecke nicht untreu zu werden, wenn es auch an arme katho-

lische Familien und Kinder seine Gaben vertheilt, in dem Sinne, daß neben der Linderung der Armutsnoth auch der bessere Besuch des Gottesdienstes und des Religionsunterrichtes dadurch erzielt werde. Allerdings sollte mit der wachsenden Ausdehnung unserer Thätigkeit auch die Zunahme der zahlenden und arbeitenden Mitglieder Schritt halten, allein dieß ist leider nicht der Fall, nicht so fast wegen mangelnder Nächstenliebe und katholischen Opfersinnes, sondern weil so viele und verschiedenartige Wohlthätigkeitsvereine unsere Frauen und Töchter, die den charitativen Werken sich widmen können, in Anspruch nehmen. Immerhin sind wir bemüht, neue Kräfte unserem Vereine zu gewinnen. Möge es glücken! Allen, die im Berichtsjahre für unseren Vereinszweck thätig gewesen sind, besonders den Komitemitgliedern und der Vereinspräsidentin, Frau Brunner-Gritz, spricht der Direktor Namens der Unterstützten den wohlverdienten Dank aus. Gott lohne es ihnen durch die Fürbitte unseres Patrons, des hl. Josef, dem wir auch in diesem Jahre in seinem Monate unsere Verehrung in einem Vereins-Gottesdienste in der Klosterkirche zu St. Josef erwiesen haben.

Solothurn, im Dezember 1890.

Der Vereinsdirektor:

J. Eggenschwiler, Pfarrer.

5) Verein von Schwyz.

Vereinte Thätigkeit und Opfersinn ermöglichten uns auch im Berichtsjahre 1889/90, die unserer Unterstützung zugewiesenen Missionsstationen mit folgenden Gaben zu erfreuen:

16 Paar Schuhe, 102 Paar Strümpfe, 36 Mädchenhemden, 22 Knabenhemden, 7 Knabenjäckchen, 20 Paar Unterhosen, 10 Knabenkappen, 10 Mädchenkleider, 12 Unterröcke, 6 Capuchons, 42 Schärpen, 14 Paar Unterärmel, 5 Cravatten, 2 Halstücher und 1 Pelerine. Im Ganzen wurden somit 305 Stücke theils angekauft, theils von den Mitgliedern angefertigt.

Diese Gegenstände wurden folgendermassen vertheilt; Langnau erhielt 139 Stücke, Horgen-Wädensweil 98, Rüti-Dürnten 56 und Männedorf 12 Stücke.

Zu diesen Gaben konnten wir noch 23 Gebetbücher, 33 Rosenkränze, verschiedene Statuen, Medaillen und Bilder legen, die sicher manch fleißigem Unterrichtskinde Freude und Einzelnen Eifer zu besserm Lernen gemacht haben.

Mit unsern Einnahmen, die nur aus den Beiträgen der Mitglieder bestehen, müssen wir immer sehr genau zu Rathe gehen, damit es uns stets möglich wird, die nöthigen Einkäufe zu machen. Es gereichte uns deßhalb zur großen Freude, als die Erben von Herrn Oberst K. Benziger sel. den Verein mit dem schönen Geschenke von 200 Fr. bedachten. Es ist dies der erste Fond des Frauen-Hülfsvereins Schwyz,

den wir den edlen Gebern herzlich verdankten. Möge diese erste Gabe ein recht segenbringendes Samenkorn für unsere Kasse werden!

Mit Bedauern muß noch berichtet werden, daß der Tod seine Ernte in diesem Jahre auch unter unsern Vereinsmitgliedern gehalten hat. So ist Frau Salzdirektor Schuler-Benziger, Frau Gyr-v. Weber und Frau Tschümperlin-Schuler aus diesem Leben geschieden. Der Vergelter jeder guten That wird den selig Verstorbenen das Interesse, das sie am Wirken des Vereins genommen, belohnen. Der Verein wird aber Bedacht nehmen müssen, die Lücken, die ihm der Tod gerissen, wieder auszufüllen mit thätigen und opferfreudigen Mitgliedern.

Schwyz, den 1. Dezember 1890.

Die Sekretärin:
Marie Styger.